



206. Baumschau der Baumschutzkommission

Teilnehmer:	Herr Prüfer	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Brambora	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Lauder	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Hirtz	Untere Naturschutzbehörde, Protokollführer
außerdem:	Frau Bunge	Leiterin Gertraudenfriedhof
Ort:	Gertraudenfriedhof	
Vorhaben:	Besichtigung absterbender Bäume	
Datum:	13.7.2020	

Anlass der Baumschau

Anlass der Zusammenkunft der Baumschutzkommission ist die Anfrage von Frau Bunge, der Leiterin des Gertraudenfriedhofs, ob die Baumschutzkommission sich den Bestand kränkelder und absterbender Bäume auf dem Gertraudenfriedhof anschauen kann und Vorschläge für Ersatzpflanzungen unterbreiten kann, die mit den Folgen des Klimawandels bzw. extremen Wetterereignissen besser zurecht kommen.

Ergebnis der Baumschau

Frau Bunge führte die Baumschutzkommission an die besonders betroffenen Bereiche des Friedhofs. Durch die Trockenheit der vergangenen Jahre besonders stark betroffen sind Birken, Pappeln, Fichten und Schwarzkiefern.

Gegenüber der Feierhalle um das Wasserbecken befinden sich Alleen aus Pyramidenpappeln. Diese wurden vor etwa 25 Jahren neu gepflanzt. Viele der Bäume haben einen schwächlichen Wuchs und viel Totholz in der Krone. Sie mussten deshalb bereits mehrfach geschnitten werden, um die Verkehrssicherheit auf den Wegen wiederherzustellen.

Es ist bereits jetzt absehbar, dass der größte Teil dieser Pappeln absterben wird. Einige Bäume müssen kurzfristig entfernt werden.

Als adäquaten Ersatz, der die Wuchsform der Pyramidenpappeln aufnimmt, schlägt die Baumschutzkommission die Verwendung von Säulenhainbuche oder Säuleneiche vor. Die erneute Pflanzung von Pyramidenpappeln wird als nicht sinnvoll angesehen, da diese Baumart offensichtlich Probleme mit dem Klimawandel hat.

Bei der Planung der Ersatzpflanzungen ist unbedingt auf eine ausreichende Wasserversorgung zu achten. Die Bäume sollen bis zum fünften Standjahr gepflegt werden, bevor sie aus der Entwicklungspflege entlassen werden. Die Wurzeln müssen bis zu diesem Zeitpunkt bereits einen ausreichend großen Raum durchwurzelt haben, der sicherstellt, dass sich der Baum von allein ausreichend mit Wasser und Nährstoffen versorgen kann.

Im Anschluss stellte Frau Bunge die Probleme in der Schwarzkiefernallee vor. Hier sterben immer wieder einzelne Bäume innerhalb des Bestandes ab und müssen gefällt werden. Die Allee wird dadurch immer lichter. Beim Ortstermin war an zahlreichen Bäumen eine unnatürliche Gelbfärbung der Nadeln erkennbar. Herr Brambora geht davon aus, dass diese Verfärbung von einer Pilzinfektion verursacht wird. Aufgrund des geschwächten Zustands durch den Wassermangel können sich die Bäume nicht mehr ausreichend gegen die Infektion wehren und sterben ab. Herr Brambora empfiehlt eine



nähere Untersuchung um festzustellen, ob seine Annahme richtig ist und um ggfs. Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Die Schwarzkiefernallee sollte jedoch mit dieser Baumart erhalten bleiben.

Empfehlung der Baumschutzkommission

Die Baumschutzkommission empfiehlt ein Konzept für die abschnittsweise Neugestaltung der Alleen zu erstellen. Dabei sollen keine Baumarten mehr zum Einsatz kommen, die nachweislich mit den sich ändernden klimatischen Verhältnissen nicht klarkommen. Generell soll bei der Neupflanzung von Bäumen eine fünfjährige Anwachs- und Entwicklungspflege ausgeschrieben werden.

aufgestellt:

Hirtz
Untere Naturschutzbehörde

Kenntnis genommen:

Kerstin Ruhl-Herpertz
Fachbereichsleiterin

Halle, den 16.7.2020